



„Ich bin stolz, dass die Schule meiner Kinder gegen Vorurteile gegenüber Lesben und Schwule vorgeht. Wir als Eltern müssen gemeinsam mit der Schule die Selbstverständlichkeit vermitteln, dass es unterschiedliche Lebensweisen und Identitäten gibt.“

Udo Hensche,
Schulpflegschaftsvorsitzender an einer Projektschule



„Die LandesschülerInnenvertretung NRW findet, dass Homophobie auch in der Schule nichts verloren hat. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf freie und selbstbestimmte Entfaltung, ohne Angst vor der Reaktion der anderen.“

Vanessa Katharina Seiffert, Schülerin,
Vorstand LSV NRW



„Vielfalt, Toleranz, Akzeptanz und Offenheit sind für uns keine abstrakten Werte, sondern Grundlagen unseres alltäglichen Zusammenlebens und Handelns.“

Dorothee Feller,
Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



„Ich setze mich gegen Homo- und Transfeindlichkeit ein, weil Schule ein sicherer Ort für alle sein soll.“

Julian Faber,
ehrenamtlicher SCHLAU-Aufklärer



Unsere vielfältige Gesellschaft baut auf Toleranz und Respekt auf. Umso wichtiger ist es, dass diese Werte auch an unseren Schulen gelebt und geachtet werden. Für Homo- und Transphobie darf es keinen Platz geben, weder im Klassenraum noch anderswo. Deshalb setze ich mich für das Projekt „Schule der Vielfalt“ ein.

Thomas Eiskirch,
Oberbürgermeister
Bochum

Begriffe

Homophobie bzw. Transphobie alle negativen Einstellungen gegenüber Lesben und Schwulen bzw. Trans*Menschen, die sich in Vorurteilen, Abwertung oder diskriminierendem Verhalten äußern.

LSBTI*Q

lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, queer

Das Projekt

Schule der Vielfalt ist ein bundesweites Antidiskriminierungsprojekt (www.schule-der-vielfalt.org).

In NRW ist es ein Kooperationsprogramm von: **Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben, Schwule & Trans*** im **rubicon e.V.**, **SCHLAU NRW**, der **Rosa Strippe e.V.** sowie des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die NRW-Fachberatungsstelle ist angesiedelt bei der Bezirksregierung Köln.



Frank G. Pohl
Landeskoordination für Schule der Vielfalt (NRW-Fachberatungsstelle)

Tel. 0221 – 27 66 999-69
kontakt@schule-der-vielfalt.de

**Für eine Schule ohne Homo- und Transfeindlichkeit
Nimm/nehmen Sie Kontakt mit uns auf!**

www.schule-der-vielfalt.de

Kontakt:



www.schule-der-vielfalt.de

Mitmachen und „Schule der Vielfalt“ werden!



Das Programm Schule der Vielfalt

- setzt sich für die Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensentwürfen ein,
- stärkt Schulen dabei, gegen die Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern vorzugehen,
- gibt konkrete Anregungen, wie das Thema „Homosexualität“ in der Schule aufgegriffen werden kann,
- macht Schulen fit für die Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung vor Diskriminierung zu schützen (z. B. Schulgesetz und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) in der Schulwirklichkeit.

HinterGründe

- Ca. 5 - 10 % aller Menschen sind lesbisch oder schwul. Das heißt: in jeder Schulklasse sitzt mindestens eine lesbische Schülerin oder ein schwuler Schüler und in jedem Kollegium gibt es lesbische Lehrerinnen und schwule Lehrer.
- Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler sind Homosexuellen gegenüber negativ eingestellt. Dieser Trend setzt sich negativ fort.
- Fast zwei Drittel der Schüler/-innen der sechsten Klasse verwenden „schwul oder „Schwuchtel“ und mehr als ein Drittel „Lesbe“ als Schimpfwort.
- Lesbische, schwule, bisexuelle und trans* - Jugendliche erleben in ihren Schulen Beschimpfungen, Beleidigungen und körperliche Gewalt.



Projektschulen: aktiv und gut informiert

- Am Antidiskriminierungsprogramm „Schule der Vielfalt“ teilnehmende Schulen führen z. B. Projektstage, Filmnachmittage und Workshops durch.
- Fortbildungen zu LSBTI*Q-Lebensweisen und die Teilnahme am Vernetzungstreffen der teilnehmenden Schulen stärken Wissen und Akzeptanz von unterschiedlicher sexueller und geschlechtlicher Identität.
- Die Schulen zeigen durch das sichtbare Anbringen des Projektlogos in der Öffentlichkeit: Wir sind offen!
- Projektschule zu sein ist ein Qualitätsmerkmal: Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer profitieren von einem Klima in der Schule, in dem Unterschiedlichkeit akzeptiert und geschätzt wird.



„Ich wünsche mir, dass heterosexuelle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte es als Bereicherung empfinden, selbstbewusste Lesben und Schwule in ihrer Gemeinschaft zu haben.“
**Klaus Nierhoff,
Schauspieler**

Foto: © Yasmine Ghassemi

Mitmachen!

Ob als Klasse oder ganze Schule, so ist Mitmachen möglich:

- Sich selbst und andere über das Projekt und mögliche Aktivitäten informieren.
- Die Homepage www.schule-der-vielfalt.de nutzen! Dort werden Unterrichtsmaterialien, ausgewählte Filme und Literatur sowie Ideen für Projektstunden vorgestellt.
- Mit dem Facebook-Profil vom Projekt verlinken: www.facebook.com/schuledervielfalt
- „SCHLAU“ einladen! Die Möglichkeit alle Fragen zu „Homosexualität“ loszuwerden, bieten die lokalen ehrenamtlichen Teams von SCHLAU NRW (Schwul Lesbisch Bi Trans* Aufklärung in Nordrhein-Westfalen: www.schlau.nrw).